
Ausgabe 04/2021



Wenn Spechte Hausfassaden oder Dämmungen mit einem Baum verwechseln, kann das für Immobilienbesitzer teuer werden. Die R+V bietet jetzt einen passenden Schutz gegen „Schäden durch wildlebende Tiere“. Mehr im neuen R+V-Themendienst. Foto: iStock

Übersicht

Hör mal, wer da hämmert

Wenn Spechte die Hausfassade malträtiert

Leicht geknackt

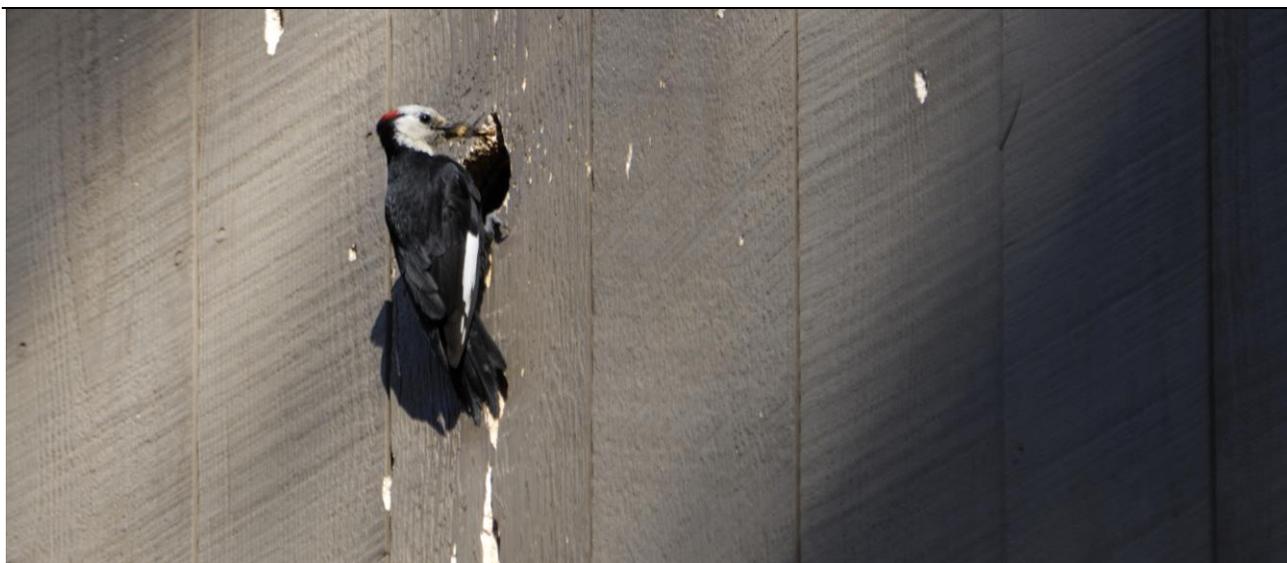
Fahrräder werden immer teurer – das freut auch Langfinger

Schutz gegen Schmierereien

Zusatzbaustein zur R+V-Wohngebäudeversicherung greift bei Vandalismus und Graffiti

Die Kfz-Versicherung auf dem Handy

Weiteres Plus für Mitglieder-Plus-Kunden



Hör mal, wer da hämmert

Wenn Spechte die Hausfassade malträtiert

Tok, toktoktoktoktok – wenn ein Specht sich an einem alten Baum abarbeitet, hört er sich wie ein Maschinengewehr an. Im Wald finden Spaziergänger das faszinierend. Doch die buntgefiederten Schädlingsvernichter können auch selbst Schäden anrichten. In Städten wie Berlin und München, aber auch andernorts, werden sie zunehmend zum Problem. Denn wärmegeämmte Häuserfassaden mag der Spitzschnabel ebenso gerne wie morsche Bäume. Durchlöcherte Außenwände wiederum mögen aber Hausbesitzer gar nicht.

Zu derlei Verwechslungen kommt es aber immer häufiger: Nicht nur auf dem Dorf, sondern auch in den Städten. Offenbar ist es das „hohle“ Geräusch der Styroporplatten unter dem Putz, das den Specht zum Weiterklopfen animiert – denn Hohlräume verbindet er mit Ansammlungen jener Schädlinge, die ganz oben auf seiner Speisekarte stehen. Der häufig verwendete Rauputz erinnert zudem von der Struktur her an Baumrinde. Und: Männliche Spechte bauen während der Balz Nisthöhlen, um die Damen zu beeindrucken – gern auch mal deutlich mehr, als sie eigentlich brauchen. Es kommt deshalb gar nicht so selten vor, dass die eifrigen Klopfer, sobald sie ihren Irrtum bemerkt haben, nur wenige Zentimeter weiter ihr Glück erneut versuchen.

Nässe und Schimmelbildung drohen

Die unangenehme Folge: In die beschädigte Hauswand kann Nässe eindringen, die zur Schimmel- und Schwamm- und Schimmelbildung führen kann. Außerdem entsteht ein Einfalltor für Schädlinge, die sich gern an der Dämmung zu schaffen machen.

Besonders ärgerlich für die betroffenen Hausbesitzer: In aller Regel deckt die Wohngebäudeversicherung Spechtschäden nicht ab. Die R+V hingegen übernimmt die Beseitigung des Spechtlochs.

Ab der Tarifvariante Comfort sind die bisherigen „Schäden an Kabeln, Dämmung und Unterspannfolien von Gebäuden durch Waschbären und den Verbiss von Mardern und wildlebenden Nagern“ zu „Schäden durch wildlebende Tiere“ geworden. Zudem wurde die Schadensgrenze auf 5.000 Euro verdoppelt.

Glatte Putz hält Spechte ab

Um Spechte zu vertreiben hilft glatter Putz, weil ein Specht sich daran kaum festhalten kann. Auch farbige Flatterbänder oder Vogelscheuchen können Spechte zum Ortswechsel animieren. Doch die Anordnung

muss alle paar Tage geändert werden, sonst gewöhnen sich die Spechte daran. Draht oder Netze vor die gefährdeten Flächen zu hängen, ist zum einen sehr aufwendig und zum anderen nicht schön.

Eines der bekanntesten Beispiele für Spechtschäden war übrigens 1995 in den USA: Über hundert Spechtlöcher in der Isolationsschicht des Zusatzstanks verhinderten den Start eines Spaceshuttles der Weltraumbehörde NASA.

2.650 Zeichen, inkl. Leerzeichen



Leicht geknackt

Fahrräder werden immer teurer – das freut auch Langfinger

Ob E-Bike, City- oder Rennrad – Deutschland erlebt einen wahren Fahrradboom. Gerade während der Pandemie sind viele Menschen in den Städten von den öffentlichen Verkehrsmitteln auf den Drahtesel umgestiegen. Doch auch bei Dieben sind die Zweiräder beliebt: Knapp 300.000 Fahrräder werden jedes Jahr in Deutschland gestohlen, also alle 90 Sekunden eins.

Unrühmlicher Spitzenreiter ist Berlin: Fast 29.000 Räder verschwanden dort im Jahr 2019. Auf dem zweiten und dritten Platz folgen Hamburg mit 12.000 und Leipzig mit 10.000 gemeldeten Diebstählen.

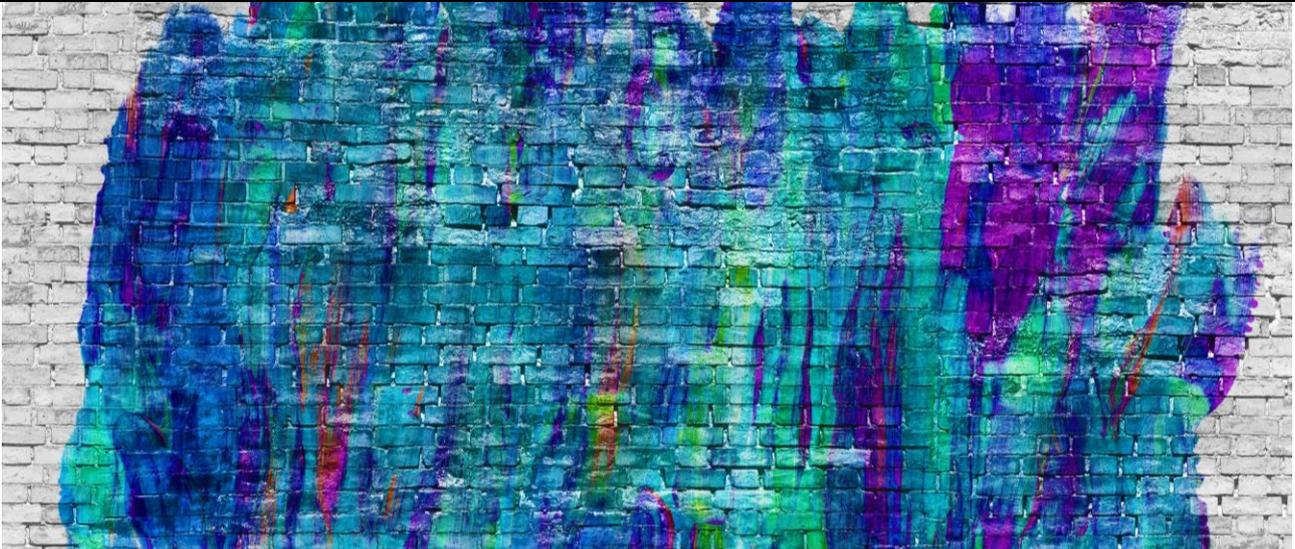
Immer mehr Menschen kaufen hochwertige Räder

Sicherheit, gute und leichte Materialien, Korrosionsschutz – wer sich heute ein Fahrrad kauft, zahlt oft einige hundert Euro oder mehr. Laut Statista lag der durchschnittliche Preis für ein Citybike im Jahr 2019 bei 576 Euro. Die vor allem bei Pendlern beliebten Klappräder schlagen sogar mit 747 Euro zu Buche. Für professionelle Rennräder oder die immer populärer werdenden E-Bikes zahlen Käufer inzwischen oft schon den Preis eines Gebrauchtwagens. Selbst Kinderfahrräder sind mit einem mittleren Preis von 278 Euro keine Billigware. Bei einer vierköpfigen Familie kann der Wert der Fahrräder so leicht mehr als 3.000 Euro betragen.

Diebe knacken nahezu jedes Schloss

Das Problem: Die teuren Modelle sind auch bei professionellen Fahrraddieben äußerst begehrt. Und haben Diebe nur genügend Zeit und Ruhe, gelingt es ihnen, nahezu jedes Schloss zu knacken. Den einzig wirksamen Schutz vor den finanziellen Folgen eines Fahrraddiebstahls bietet eine Diebstahlversicherung. Die R+V bietet im Rahmen der Hausratversicherung eine 24-Stunden-Deckung an. Diese kommt für den entstandenen Schaden auf und der Besitzer kann sich zumindest über einen gleichwertigen Ersatz freuen.

1.838 Zeichen, inkl. Leerzeichen



Schutz gegen Schmierereien

Zusatzbaustein zur R+V-Wohngebäudeversicherung greift bei Vandalismus und Graffiti

Für die einen ist es Kunst, für die anderen Sachbeschädigung: Graffiti ist allgemein umstritten. Keine zwei Meinungen gibt es gewöhnlich dann, wenn Sprayer ihr Werk an private Hauswände, Grundstücksmauern oder Garagen schmieren. Die R+V bietet Schutz gegen diese Form des Vandalismus.

Kunst oder Vandalismus? Im Falle des britischen Künstlers Banksy, dessen Identität bis heute ein Rätsel ist, stellt sich diese Frage ausnahmsweise nicht. Wenn Banksy bei Nacht und Nebel eine Hauswand besprüht, dann steigt das Gebäude sofort sprunghaft im Wert – wie etwa in Bristol, wo er ein bereits zum Verkauf ausgeschriebenes Gebäude mit einer ironischen Corona-Zeichnung schmückte. Die verkaufswillige Besitzerin zog daraufhin schleunigst ihr Angebot zurück, denn statt der rund 300.000 Euro dürfte die Immobilie nun leicht einen siebenstelligen Betrag einbringen.

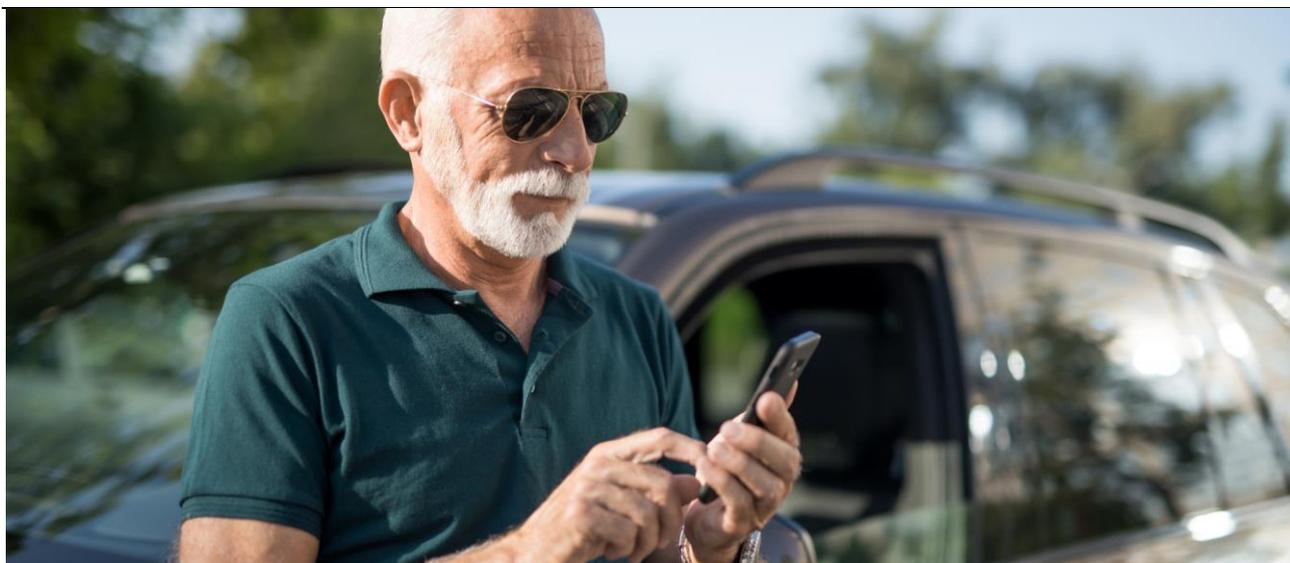
Hohe Zahl an Vandalismusschäden durch Graffiti

Die überwiegende Mehrzahl der Immobilieneigentümer hat allerdings weit weniger Glück: Für sie sind Graffiti ein teures Ärgernis. 96.244 Fälle von Sachbeschädigungen durch Graffiti wurden in Deutschland allein im Jahr 2019 polizeilich erfasst. Damit sind sie die Ursache Nummer eins für Vandalismusschäden an privaten Gebäuden. Hinzu kommen die Schäden an Türen oder Fenstern bei (versuchtem) Einbruch sowie sonstige mutwillige Zerstörungen, beispielsweise an Überdachungen, Zäunen, Beleuchtung oder Briefkästen.

Zusatzbaustein zur Wohngebäudeversicherung

Wer eine Immobilie besitzt, sollte für einen entsprechenden Versicherungsschutz sorgen. Allerdings sind im Rahmen der Wohngebäudeversicherung üblicherweise nur Schäden versichert, die ohne Einwirkung von Personen entstehen, also beispielsweise Sturm- oder Feuerschäden. Die R+V bietet daher den Zusatzbaustein Diebstahl, Vandalismus und Graffiti an, der ab der Tarifvariante Comfort mit abgeschlossen werden kann. Dort gilt dieser jetzt nicht mehr nur für Ein- und Zweifamilien-, sondern auch für Mehrfamilienhäuser. Die Versicherungssumme beträgt bis zu 5000 Euro.

2.128 Zeichen, inkl. Leerzeichen



Weiteres Plus für Mitglieder-Plus-Kunden

Die Kfz-Versicherung auf dem Handy

Beim Einparken das Nachbarauto touchiert – so was Blödes aber auch! Zu dem Schreck kommt die Verzweiflung: Wo ist denn jetzt nochmal schnell der Versicherungsnachweis? Mit der neuen digitalen Kfz-Versichertenkarte der R+V hat man diesen jetzt immer schnell parat.

Wie die Bordkarte oder das Konzertticket sind alle wichtigen Daten zur Kfz-Versicherung nämlich in der Wallet App auf dem Handy gespeichert. Und das hat man schließlich immer bei sich. So kann der Versicherte seine Daten jederzeit abrufen und per App ganz einfach auch mit dem Unfallgegner austauschen.

QR-Code scannen, Daten austauschen

Dazu braucht dieser bloß den QR-Code auf der Vorderseite der digitalen Kfz-Versichertenkarte zu scannen. Außerdem sendet diese nützliche Push-Nachrichten, etwa zum anstehenden Reifenwechsel oder zur Reisezeit.

Mehr als 5.000 R+V-Mitarbeiter können die digitale Kfz-Versichertenkarte bereits nutzen. Diese Möglichkeit haben seit Ende Oktober nun auch potenziell die 35 000 Mitglieder der Genossenschaftsbanken, die einen Kfz-Mitglieder-Plus-Vertrag haben.

1.130 Zeichen, inkl. Leerzeichen

Verwendung von Bildmaterial

Fotos dieser Ausgabe: iStock

Die Fotos zu den Beiträgen der aktuellen Ausgabe finden Sie auch im Download-Bereich. Sie sind im Zusammenhang mit dem jeweiligen Beitrag für Onlinemedien, Zeitungen, Social Media etc. nutzbar. Bitte achten Sie auf die Quellenangabe: R+V/iStock

R+V Versicherung AG
Konzern-Kommunikation
Raiffeisenplatz 2
65189 Wiesbaden
G_Kommunikation@ruv.de